

# „Vätermonate“ - Impulsgeber für mehr Geschlechtergerechtigkeit in Elternpaaren?

Verleihung des  
*efas*-Nachwuchsförderpreis 2020  
Julia Bringmann

04. Dez 2020

Erstbetreuung: Prof. Dr. Anette Fasang; Zweitbetreuung: Dr. Mareike Bünning

# Zusammenfassung

---

## Vergeschlechtlichte Arbeitsteilung in gegengeschlechtlichen (Eltern)Paaren

- ▶ Ungleichheitsrelevant (z.B. Grabka et al. 2017, Huffmann et al. 2017, Offer/Schneider 2011) und nahezu unverändert im letzten Jahrzehnt (z.B. BA 2019)
- ▶ (Re-)Traditionalisierung bei Elternschaft (z.B. Dechant, Rost, & Schulz, 2014; Grunow, 2013)

## Mittelfristige Effekte von Elterngeld Basic auf die paarinterne Arbeitsteilung?

- ▶ Politische Gestalter\*innen: Erfolg (z.B. OECD 2017, BMFSFJ 2018)
- ▶ Wissenschaftliche Ergebnisse: Wenig und widersprüchlich (Bünning 2015, Tamm 2019)

## Beitrag der Masterarbeit

1. Wir wissen wenig!
2. 2 „Vätermonate“: keine substantielle, mittelfristige Veränderung der Arbeitsteilung
3. Hinweis: Mittelfristige Veränderung in Paaren mit jüngeren Vätern (\*1978-1987)  
→ Sind sie geschlechteregalitärer eingestellt?

# Datensatz und Methodik

---

## Panel Analysis of Intimate Relationships and Family Dynamics (Pairfam, Release 9.1)

- ▶ Wellen 1 bis 9 (2009 bis 2017): Kohortenstudie, Multi-Akteurs-Design

## Sample (n = 188 Väter mit EG-Bezug; mind. 844 Väter ohne EG-Bezug)

- ▶ Erwerbstätige, heterosexuelle Väter mit gleicher Partnerin und Kind im HH lebend
- ▶ Elterngeldberechtigt, mind. zwei Befragungszeitpunkte

## Fixed effects Modelle (robust) plus Power Analysen (z.B. Brüderl 2010)

- ▶ 3 AVs: Vaters Anteil an Kinderbetreuung sowie Hausarbeit im Paar (in Prozent), tatsächliche Wochenarbeitszeit des Vaters (in Std.)
- ▶ Vaters erster Elterngeldbezug: ja/nein, kurz/lang (> 3 M.), parallel/alleine (> 1 M.)  
Interaktionseffekte mit Kohorte, Einstellungen zu Geschlechterrollen
- ▶ Kontrollvariablen: Heirat (Dummy), Anzahl der Kinder (1, 2, 3 oder mehr), Alter des jüngsten Kindes (kontinuierlich), Erwerbsstatus der Partnerin (VZ, TZ, NE/EZ)
- ▶ Robuste Schätzung, nicht gewichtet

# Wir wissen wenig!

---

## Und was macht die Partnerin?

- ▶ Die absolute Zeitverwendung des Vaters auszuwerten, ist nur die halbe Miete (Reimer, 2017; Peukert, 2015)
  - ▶ Bsp.: Der Vater verbringt mehr Zeit in der Kinderbetreuung, da *beide* mehr Zeit dafür verwenden und familienorientierter werden – nicht weil er mehr Kinderbetreuung übernimmt/sie abgibt.

## Widersprüchliche Ergebnisse aufgrund fehlender Power (Analyse)? (Murphy/Myors 2004)

- ▶ Sind die Fallzahlen klein und ein Effekt insignifikant, sollte überprüft werden, ob die Effektstärke vom Modell als signifikant „entdeckt“ werden könnte

## Sind signifikante Effekte immer substantiell interessante Ergebnisse? (Bernardi et al. 2016)

- ▶ Kontextabhängig! (O'Brien & Yi, 2016)
- ▶ Hier: Anstieg um mind. 5 Prozentpunkte an jeweils gemeinsamer Kinderbetreuung oder Hausarbeit durch Väter ist eine substantielle Veränderung (5 Prozentpunkte = 1,5 – 2 Wochenstunden bei Paaren mit Kind < 2 Jahre) (Panova et al. 2017)

# Ergebnisse

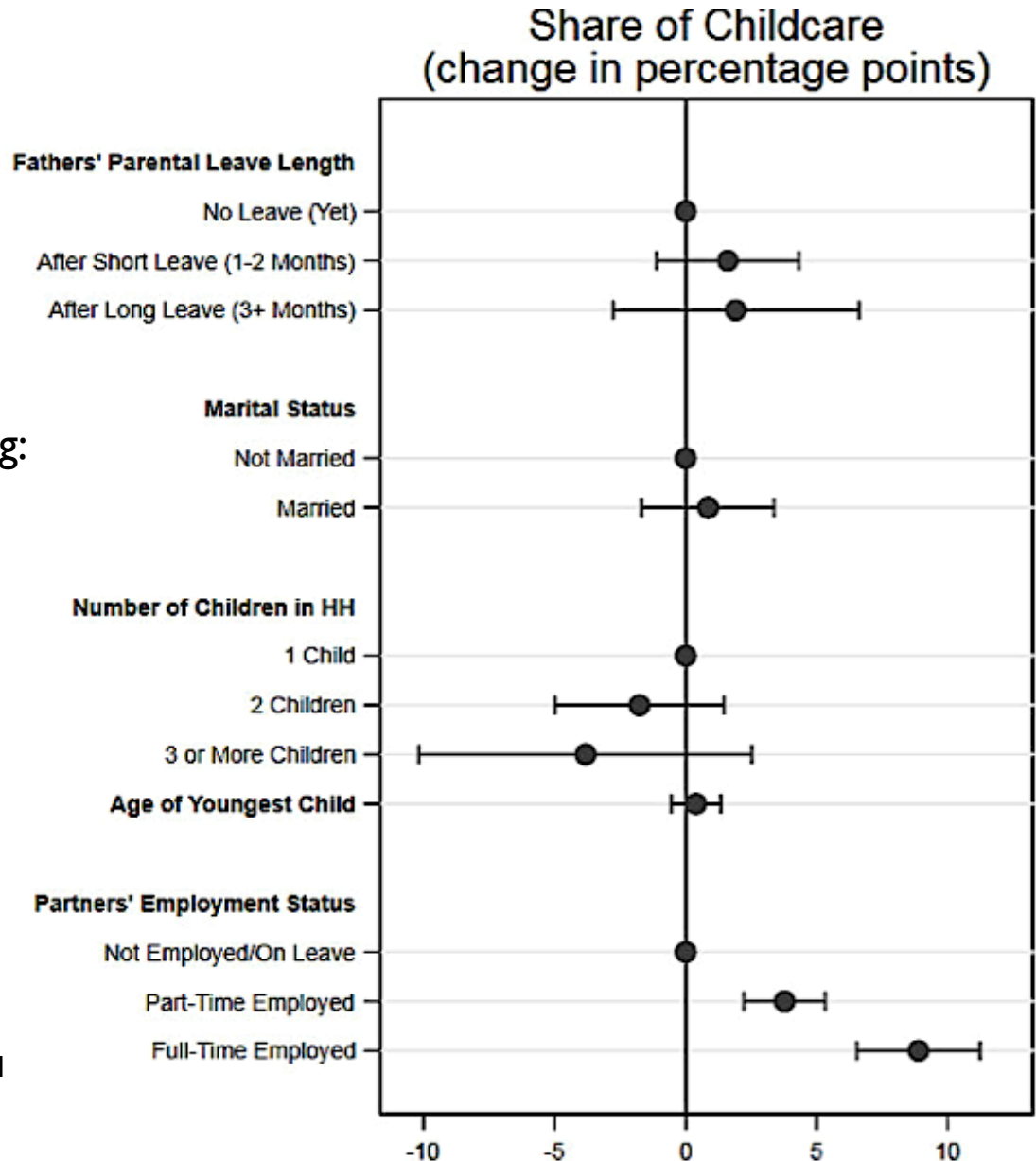
„2 Vätermonate“:  
keine *substantielle*, mittelfristige  
Veränderung der Arbeitsteilung.

Hier beispielhaft Kinderbetreuung:

- ▶ Nicht genug Power.
- ▶ Aber ähnliches Ergebnis wie Bünning (2015): Nicht signifikant, nicht substantiell.

Darstellung: Koeffizienten und 95 %  
Konfidenzintervalle.

Daten: Pairfam 9.1, eigene Berechnungen.  
Ungewichtet. Gesamtmodell, nicht dargestellt sind  
Jahre (Kontrollvariablen).



# Ergebnisse

---

„2 Vätermonate“: keine substantielle, mittelfristige Veränderung der paarinternen Arbeitsteilung.

## Interaktionistische doing gender Perspektive

(z.B. Gildemeister 2008, Goffmann 1977)

- ▶ Elterngeldbezug von Vätern ist nicht *per se* mittelfristig relevant für Arbeitsteilung
- ▶ Alltägliche Tätigkeiten sind (unbewusst) vergeschlechtlicht, routiniert, relevant für Anerkennung und Identität
- ▶ Bis zu 2 Monate bieten (vergleichsweise) geringes Potenzial für Irritation von Routinen bzw. dafür, dass neue geschlechteregale Routinen etabliert werden
- ▶ Qualitative Studien: Egalitäre Arbeitsteilung entsteht in Paaren, in denen beide
  - ▶ Hausarbeit und Kinderbetreuung als Arbeit (intersubjektiv) anerkennen (Motakef 2019),
  - ▶ sie als gemeinsame Aufgaben begreifen und (Schürmann 2006; Brady et al. 2017)
  - ▶ verbindliche Zuständigkeiten festlegen (Schürmann 2006)

# Ergebnisse

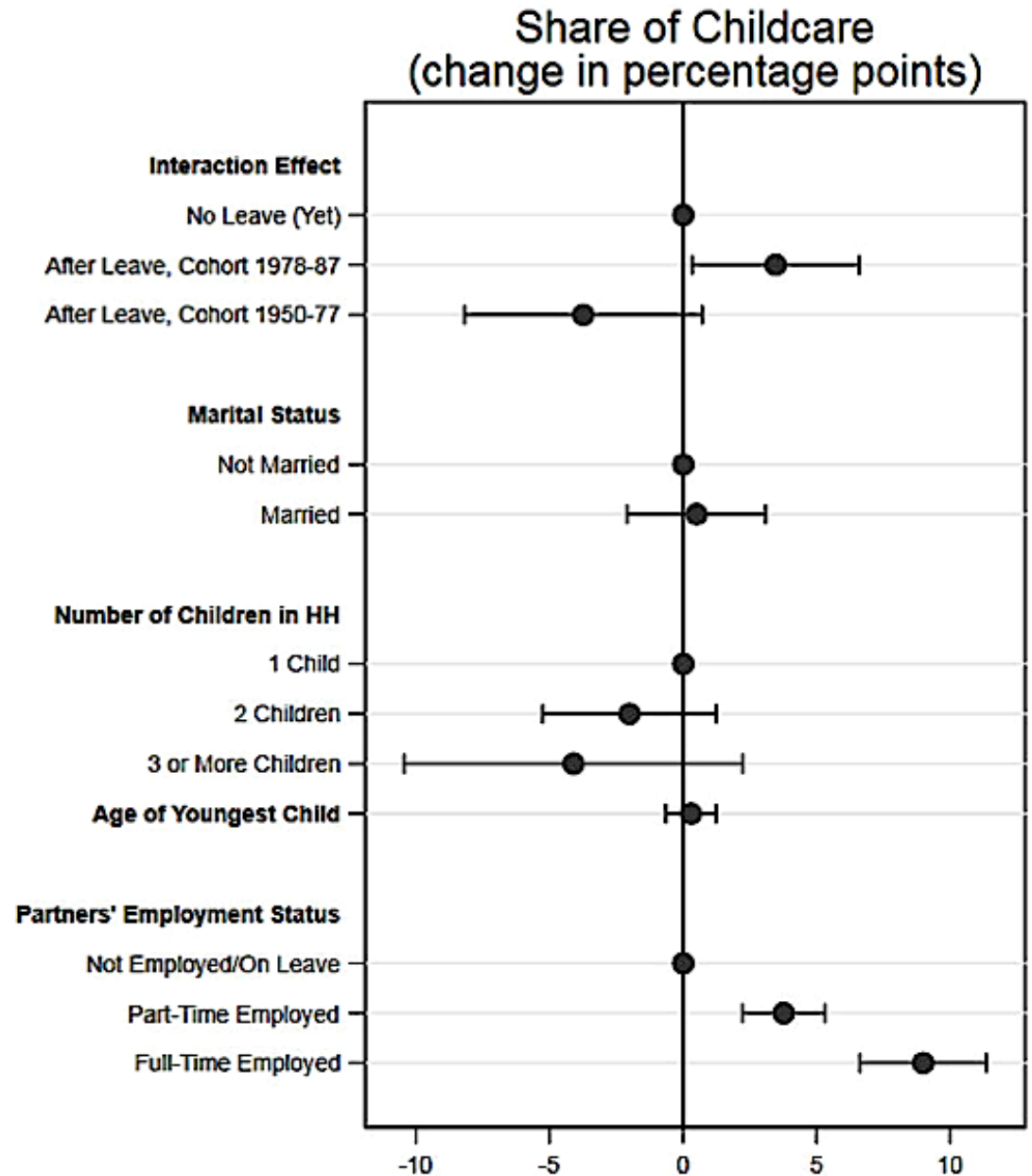
Hinweis:

Signifikanter, gering positiver Zusammenhang zwischen Elterngeldbezug von jüngeren Vätern und Aufteilung der Kinderbetreuung.

► Genug Power (.8).

Darstellung: Koeffizienten und 95 % Konfidenzintervalle.

Daten: Pairfam 9.1, eigene Berechnungen. Ungewichtet. Gesamtmodell, nicht dargestellt sind Jahre (Kontrollvariablen).



# Ergebnisse

---

Hinweis: Signifikanter, gering positiver Zusammenhang zwischen Elterngeldbezug von jüngeren Vätern und Aufteilung der Kinderbetreuung.

Jüngere Väter waren im Jahr 2008 zwischen 23 und 31 Jahre alt.

- ▶ Inwiefern nutzen Paare mit jüngeren Vätern die Zeit anders?  
(vgl. qualitative Studien zur Deutung und Nutzung von Elterngeld: Peukert 2015, Aunkofer et al. 2019)
- ▶ Sind sie geschlechteregalitärer eingestellt bzgl. unbezahlter Sorgearbeit (Kohorte)  
(vgl. Perales et al. 2017)? Sind sie familienorientierter (Alter)?
  - ▶ Qualitative Studie: Mittelfristige Veränderung zeigt sich bei „aktiven Vätern“ (Selbstbeschreibung) nur, wenn sie während einer längeren Elternzeit alleine Zeit mit dem Kind verbracht haben  
(Jentsch/Schier 2019: 12)



# Und jetzt?

---

## Wissenschaft

- ▶ Welche Wirkung entfalten policies für wen?  
Subgruppenanalysen sind gefragt.
- ▶ Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse auf dem Prüfstand?  
Selbstselektion zum Forschungsgegenstand machen.
- ▶ Wie rhetorischer Modernisierung in Paaren wissenschaftlich begegnen?  
Mehrdimensionale und feingliedrige Indikatoren sind notwendig (Reimer, 2017).

## Politik

- ▶ Kaum belastbares Wissen.  
Replikation und Vergleich der Studien fördern?
- ▶ Signalwirkung von policies beachten (Bergqvist/Saxonberg 2017).  
Egalitäre Aufteilung von Elterngeld durch 7+7 Norm fördern?

# Danksagung

---

Diese Abschlussarbeit wäre nicht entstanden ohne ...

- ▶ das Forschungsstipendium des Deutschen Jugendinstituts und die gemeinsame Ideenentwicklung mit Laura Castiglioni
- ▶ die intensive und inspirierende Betreuung von Mareike Bünning (WZB) und die wertvollen Tipps von Anette Fasang (HU Berlin)
- ▶ die Ausbildung im geschlechtersoziologischen Denken bei Christine Wimbauer, Almut Peukert und Mona Motakef (HU Berlin)
- ▶ meine unterstützenden Freund\*innen!

**Vielen Dank!**

---

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Julia Bringmann

[Julia.bringmann@posteo.de](mailto:Julia.bringmann@posteo.de)

# Literatur

---

- Aunkofer, S., Wimbauer, C., Neumann, B., Meuser, M., & Sabisch, K. (2019). Väter in Elternzeit. Deutungen, Aushandlungen und Bewertungen von Familien- und Erwerbsarbeit im Paar. *Berliner Journal für Soziologie*, 29, 93–125.
- Bernardi, F., Chakhaia, L., & Leopold, L. (2016). 'Sing Me a Song with Social Significance': The (Mis)Use of Statistical Significance Testing in European Sociological Research. *European Sociological Review*, 37.
- Bergqvist, C., & Saxonberg, S. (2017). The State as a Norm-Builder? The Take-up of Parental Leave in Norway and Sweden. *Social Policy & Administration*, 51(7), 1470–1487.
- BMFSFJ. (2018). *Väterreport: Vater sein in Deutschland heute*. Berlin.
- Brady, M., Stevens, E., Coles, A., Zadoroznyj, M., & Martin, B. (2017). 'You can Spend Time...But not Necessarily be Bonding with Them': Australian Fathers' Constructions and Enactments of Infant Bonding. *Journal of Social Policy*, 46(1), 69–90.
- Brüderl, J. (2010). Kausalanalyse mit Paneldaten. In C. Wolf & H. Best (Eds.), *Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse* (pp. 963–994). Wiesbaden.
- Brüderl, J., Drobnic, S., Hank, K., Huinink, J., Nauck, B., Neyer, F. J., Wilhelm, B. (2018a). *The German Family Panel (pairfam). Anchor Codebook 2016/2017. Wave 9. Release 9.1*.
- Bundesagentur für Arbeit. (2019). *Die Arbeitsmarktsituation von Frauen und Männern 2018: Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt*. Nürnberg.
- Bünning, M. (2015). What Happens after the 'Daddy Months'? Fathers' Involvement in Paid Work, Childcare, and Housework after Taking Parental Leave in Germany. *European Sociological Review*, 31(6), 738–748.
- Cools, S., Fiva, J. H., & Kirkeboen, L. J. (2015). Causal Effects of Paternity Leave on Children and Parents. *The Scandinavian Journal of Economics*, 117(3), 801–828.
- Dechant, A., Rost, H., & Schulz, F. (2014). Die Veränderung der Hausarbeitsteilung in Paarbeziehungen: Ein Überblick über die Längsschnittforschung und neue empirische Befunde auf Basis der pairfam-Daten, 26(2), 144–168.
- Ekberg, J., Eriksson, R., & Friebel, G. (2013). Parental leave — A policy evaluation of the Swedish "Daddy-Month" reform. *Journal of Public Economics*, 97, 131–143.
- Gildemeister, R. (2008). Doing Gender: Soziale Praktiken der Geschlechterunterscheidung. In R. Becker & B. Kortendiek (Eds.), *Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung* (pp. 137–145). Wiesbaden.
- Goffman, E. (1977). The Arrangement between the Sexes. *Theory and Society*, 4(3), 301–331.
- Grabka, M. M., Jotzo, B., Rasner, A., & Westermeier, C. (2017). Der Gender Pension Gap verstärkt die Einkommensungleichheit von Männern und Frauen im Rentenalter. *DIW Wochenbericht*, 84(5), 87–96.
- Grunow, D. (2013). Zwei Schritte vor, eineinhalb Schritte zurück. Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung und Sozialisation aus Perspektive des Lebensverlaufs. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 33(4), 384–398.
- 



# Literatur

---

- Hosking, A., Whitehouse, G., & Baxter, J. (2010). Duration of Leave and Resident Fathers' Involvement in Infant Care in Australia. *Journal of Marriage and Family*, 72(5), 1301–1316.
- Huffman, M. L., King, J., & Reichelt, M. (2017). Equality for Whom? Organizational Policies and the Gender Gap across the German Earnings Distribution. *ILR Review*, 70(1), 16–41.
- Jentsch, B., & Schier, M. (2019). Doing family in the age of involved fatherhood: fathers' accounts of everyday life in a German context. *Families, Relationships and Societies*, 8(1), 73–88.
- Kotsadam, A., & Finseraas, H. (2011). The state intervenes in the battle of the sexes: Causal effects of paternity leave. *Social Science Research*, 40(6), 1611–1622.
- Motakef, M. (2019). Recognition and precarity of life arrangement: towards an enlarged understanding of precarious working and living conditions. *Distinktion: Journal of Social Theory*, 20(2), 156–172.
- Murphy, K. R., & Myers, B. (2004). *Statistical power analysis: A simple and general model for traditional and modern hypothesis tests* (2nd edition). Mahwah, New Jersey.
- O'Brien, S., & Yi, Q. (2016). How do I interpret a confidence interval? *Transfusion*, 56(7), 1680–1683.
- OECD (2017). The Pursuit of Gender Equality: An Uphill Battle. Retrieved from <http://www.oecd.org/gender/the-pursuit-of-gender-equality-9789264281318-en.htm> [Last checked: 07.07.2019]
- Offer, S., & Schneider, B. (2011). Revisiting the Gender Gap in Time-Use Patterns. *American Sociological Review*, 76(6), 809–833.
- Panova, R., Sulak, H., Bujard, M., & Wolf, L. (2017). Die Rushhour des Lebens im Familienzyklus: Zeitverwendung von Männern und Frauen. In Statistisches Bundesamt (Ed.), *Wie die Zeit vergeht: Analysen zur Zeitverwendung in Deutschland [Beiträge zur Ergebniskonferenz der Zeitverwendungserhebung 2012/2013 am 5./6. Oktober 2016 in Wiesbaden]* (pp. 45–64). Wiesbaden.
- Perales, F., Lersch, P. M., & Baxter, J. (2017). Birth cohort, ageing and gender ideology: Lessons from British and Australian panel data. Life Course Center Working Paper. (1).
- Peukert, A. (2015). *Aushandlungen von Paaren zur Elternzeit: Arbeitsteilung unter neuen Vorzeichen? Geschlecht und Gesellschaft: Volume 61*. Wiesbaden.
- Schürmann, L. (2006). Die Konstruktion von Hausarbeit in gleichgeschlechtlichen Paaren. In K.-S. Rehberg & D. Giesecke (Eds.), *Soziale Ungleichheit, kulturelle Unterschiede: Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004* (pp. 4723–4728). Frankfurt am Main.
- Reimer, T. (2017). Measuring German Fathers' Involvement in Childcare. *Men and Masculinities*, 20(5), 588–608.
- Tamm, M. (2019). Fathers' parental leave-taking, childcare involvement and labor market participation: Accepted Manuscript. *Labour Economics*. Advance online publication.
- 



# Power Analyse

---

## Zwei zentrale Parameter der Inferenzstatistik

- ▶ Null-Hypothesen-Test
- ▶ Konfidenzintervall

## Power Analyse möchte den „Type II Test Error“ verhindern

- ▶ D.h. models “fail to reject the null hypothesis, when in fact treatments, interventions, and so forth have some real effect” (Murphy/Myors, 2004: 1)

## Statistical Power

- ▶ ... ist die Wahrscheinlichkeit eines korrekten Ergebnisses des Nullhypothesentest
- ▶ ... is „the proportion of the distribution of test statistics (...) that is above the critical value used to establish statistical significance” (ebd.: 10). Der Anteil steigt mit der Höhe der Fallzahl.
- ▶ Wünschenswertes Level: .80, d.h. die Nullhypothese abzulehnen ist viermal so wahrscheinlich wie sie nicht abzulehnen (ebd.: 18)

# Theorie & Hypothesen

---

## Interaktionistische Doing Gender Perspektive

(z.B. Gildemeister 2008, Goffmann 1977)

- ▶ Alltägliche Tätigkeiten sind (unbewusst) vergeschlechtlicht, routiniert, relevant für Anerkennung und Identität → Strukturierung von Handlungen
- ▶ Elterngeldbezug von Vätern ist nicht *per se* mittelfristig relevant für Arbeitsteilung
- ▶ *Grad der Irritation im jeweiligen Kontext entscheidend*

## Ausgewählte Hypothesen

- ▶ *Kein Zusammenhang erwartet bei (vergleichsweise) geringer Irritation: allgemein Elterngeld, kurz Elterngeld, Elterngeld gleichzeitig mit Partnerin*
- ▶ *Positiver Zusammenhang erwartet bei größerer Irritation, bspw. durch Verantwortungsübernahme: lange Elterngeld, alleine Elterngeld*

# Abhängige Variablen

---

Table 2: Item: Couple's timely division of household chores and of childcare

*Anchor Survey & Partner Survey, yearly surveyed*

I would now like to ask you about how you and your partner organize your daily lives. To what extent do you and [name of current partner] share duties timewise in the following domains? If you have a housemaid, nanny, or similar household help, then refer in your answers only to the portion of the work done by you and/or your partner.

- Housework (washing, cooking, cleaning)
- Taking care of the children

Who takes care of that?

(Almost) completely my partner	1
For the most part my partner	2
Split about 50/50	3
For the most part me	4
(Almost) completely me	5
Another person	6
Doesn't apply to our situation	7

Source: Brüderl et al. (2018a, p. 111)



# Abhängige Variablen

---

Table 3: Item: Father's absolute actual weekly working hours

*Anchor survey, yearly surveyed*

What, on average, are your actual weekly working hours, including overtime? For this calculation, please take into account all of your jobs. \_\_ hours per week”

How many hours per week does your partner work on average, including overtime? \_\_ hours per week

Source: Brüderl et al. (2018a, p. 71; p. 101)

Als ein substantieller Effekt\* wurde definiert, so sich...

... die tatsächliche Wochenarbeitszeit des Vaters um 4 Stunden verändert.

... der relative Anteil des Vaters im Paar um 5 Prozentpunkte verändert, d.h. etwa 1,5 bis 2 Stunden von insg. 30 bis 35 Wochenstunden Kinderbetreuung bzw. Hausarbeit im Paar mit Kind > 2 J. (Panova et al. 2017)

\* Hier wird argumentiert, dass ein für policy-Gestaltung relevantes Ergebnis zweierlei erfüllen muss: Das Ergebnis muss statistisch signifikant sein und es muss eine substantielle Effektstärke aufweisen (d.h. es muss eine inhaltlich bedeutsame Veränderung aufweisen, etwa in Richtung einer egalitäreren Arbeitsteilung).

# Internationaler Forschungsstand

---

## Einbettung der Ergebnisse zu kurzem Elterngeldbezug in internationale Literatur

- ▶ **Vorsicht geboten bei Übertragung von Ergebnissen über Länder hinweg**  
(Bergqvist and Saxonberg 2017, S. 1474ff.; Perales et al. 2017, S. 31f.)
  - ▶ **Norwegen, Schweden: Elterngeldnahme von Vätern an sich kein mittelfristiger Effekt auf Arbeitsteilung - - 1 Monat EG, 1990er**  
(quasi-natürliche Experimente: Cools et al., 2015; Kotsadam & Finseraas, 2011; Ekberg et al., 2013)
  - ▶ **Australien: 1 Stunde mehr alleine Kinderbetreuung nach Elterngeldnahme von Vätern, kein Unterschied je nach Länge (> 1 Monat)**  
(cross-sectional OLS: Hosking et al. 2012; Tagebuchstudie)
- Keine mittelfristige Veränderung auf paarinterne Arbeitsteilung bei kurzem Elterngeldbezug von Vätern.

# Weitere Ergebnisse

---

## Kein substantieller Zusammenhang

- ▶ Elterngeldbezug allgemein (d.h. im Durchschnitt)
- ▶ Gleichzeitig mit der Partnerin
- ▶ Mindestens 1 Monat alleine
- ▶ Bis zu zwei Monate

## Möglicherweise positiver, substantieller Zusammenhang zwischen langem Elterngeldbezug von Vätern und ihrem Anteil an der Kinderbetreuung

- ▶ Eigene Ergebnisse: nicht genug Power, aber Konfidenzintervalle c.i. [-0.03; 0.07] überlappen mit Konfidenzintervallen bei Bünning 2015
- ▶ Bünning 2015: signifikante, substantielle Veränderung um 9 Prozentpunkte, c.i. [0.03; 0.14], ( $p < 0.01$ )
- ▶ A “set of coefficients of a similar size estimated on different data sets provides more robust evidence than a statistically significant coefficient estimated in a single data set” (Bernardi et al. 2016: 7)